

Ein Gewinn für den Braunschweiger Süden: Stadtbahn nach Stöckheim wird nun doch gebaut!

Groß war der Schock, als die Verwaltung Anfang September 2003 eine aktuelle Beschlussvorlage zum Stadtbahn-Projekt Heinrich-Büssing-Ring / Meverode-Stöckheim präsentierte: Stadtbaurat Wolfgang Zwafelink schlug auf Geheiß des Oberbürgermeisters vor, das Stadtbahn-Projekt "aus wirtschaftlichen Gründen" nicht zu realisieren, obwohl alle Vorarbeiten - inklusive Planfeststellungsbeschluss – erledigt waren und nur noch Fördermittel des Landes Niedersachsen beantragt werden mussten. Leider wurde diese schlecht begründete Vorlage im Planungs- und Umweltausschuss am 3. September 2003 mit den Stimmen von CDU und FDP und gegen den scharfen Protest von SPD und GRÜNEN dann auch beschlossen.

Doch die GRÜNE Ratsfraktion schlug unverdrossen Alarm, verfasste einen Brief an den Stadtbaurat und eine Pressemitteilung, die von der *BZ* am 18. September 2003 unter der Überschrift "Stadtbahn nach Stöckheim wäre ein Gewinn" nahezu vollständig abgedruckt wurde. Unsere Argumente gegen eine Beerdigung des genannten Vorhabens lauteten insbesondere:

Bliebe es beim Aus für das Stadtbahn-Projekt, würden der Braunschweiger Bauwirtschaft ca. 19 Millionen € an Zuschüssen von Bund und Land, insgesamt Aufträge im Umfang von rund 28 Millionen € entgehen, mit all ihren Folgeeffekten für Arbeitsplätze und Steuereinnahmen. Stattdessen würden die Anlieger der Leipziger Straße und des Heinrich-Büssing-Rings mit rund 580.000 € Straßenausbaubeiträgen zur Kasse gebeten. Die hohen Aufwendungen für die Planung müssten in den Wind geschrieben werden. Das Problem, dass nur alte Straßenbahnen die Rampe zum Sachsendamm bewältigen können, bliebe bestehen. In Folge dessen könnten weiterhin keine behindertenfreundlichen Niederflurbahnen in den Heidberg fahren. Die Nebenanlagen und die Signalanlage am Stöckheimer Markt müssten aus städtischen Mitteln finanziert werden. All diese Kosten gingen dann zu Lasten anderer dringlicher Projekte.

Anscheinend beeindruckt von unseren guten Argumenten entschlossen sich CDU und FDP überraschend, bei der Ratssitzung am 23. September 2003 doch noch nicht das endgültige Aus für die Stadtbahn nach Stöckheim zu besiegeln. Stattdessen sollte erst einmal von der Verwaltung verbindlich geklärt werden, ob das Land Niedersachsen bis 2006 nicht zunächst den Bau des Betriebshofes der Braunschweiger Verkehrs-AG und den Ankauf von Straßenbahnen fördern könne, bevor es an die Realisierung der fraglichen Stadtbahn-Trasse gehe. Im Verlauf der Ratssdebatte prophezeite unsere Planungspolitikerin Birgit Leube, dass dieser Prioritätenwechsel keinen Bestand haben werde. Und sie hatte Recht.

Was sich bereits Mitte Oktober 2003 abzeichnete, wurde Anfang November zur Gewissheit: Die Stadtbahn nach Stöckheim kann nun doch durchstarten. Der Verwaltungsausschuss beschloss nämlich am 5. November 2003 einstimmig den Bau der Stöckheim-Trasse. Ausschlaggebend für die CDU war offensichtlich die Befürchtung, dass die Fördermillionen des Landes nach Osnabrück oder Hannover gehen könnten und Braunschweig dann mit leeren Händen dastünde. Denn für die von der CDU ins Spiel gebrachten Alternativ-Projekte mochte die Landesnahverkehrsgesellschaft mangels konkreter Planungen keine Gelder geben - dann wäre der warme Regen für die örtliche Bauwirtschaft ausgeblieben.

Rund 10.000 Menschen - 5.900 Stöckheimer und 4.000 Meveroder - erhalten damit endlich ihren bereits Anfang der 70er Jahre in Aussicht gestellten Straßenbahnanschluss. Und auch die Heideberger profitieren von dem ÖPNV-Projekt; sie können den Hauptbahnhof zukünftig direkt und ohne Umwege mit der Stadtbahn erreichen.

Zwar ist uns GRÜNEN durchaus bewusst, dass nicht alle Stöckheimer Bürger/innen mit dieser Entscheidung einverstanden sein werden. Schließlich hatte sich der Stadtbezirksrat Stöckheim-Leiferde mit den Stimmen der CDU-Mitglieder gegen das Stadtbahnprojekt ausgesprochen. Doch wir hoffen, dass auch die bisherigen Projekt-Gegner/innen eines Tages sagen können: Eigentlich ist sie doch eine gute Sache, unsere neue Stadtbahn!

Barbara Schulze, Geschäftsführerin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Braunschweig (Tel.: 470-32 98, E-mail: barbara.schulze@braunschweig.de)

(Artikel für den "Südblick" von Igel-Druck, 06.11.2003)